

Hochschule für Künste

*University of the Arts*

Bremen

## **Verleihung des Frese-Design-Preises an HfK-Absolvent\*innen**

**International besetzte Jury verleiht den hochdotierten Frese-Design-Preis  
an Nathalie Gebert, Daniel Angelo Nicola Pantaleo und Tabea Erhart**

Unter dem Motto „Distanz & Verständnis – Hintergründe in Zeiten des Abstands“ der Hochschule für Künste Bremen (HfK) präsentieren 27 Absolvent\*innen der Studiengänge „Integriertes Design“ und „Digitale Medien“ ihre Abschlussarbeiten in diesem Jahr erstmalig ausschließlich online auf jahfk.net. Einen Höhepunkt der Ausstellung bildet die Verleihung des Frese-Design-Preises im Rahmen der Finissage am 24. Juli an drei HfK-Absolvent\*innen.

Der mit 10.000 Euro dotierte Frese-Design-Preis wird seit 2014 an junge Designer\*innen und Gestalter\*innen der HfK Bremen verliehen. Er hilft dabei, Absolvent\*innen aus dem Fachbereich Kunst und Design mit ihren Arbeiten national und international sichtbar zu machen, ihr gestalterisches Engagement zu fördern und den beruflichen Start zu unterstützen. Die Arbeiten setzen sich inhaltlich und gestalterisch mit gesellschaftlich relevanten Fragestellungen auseinander – von Nachhaltigkeit, über Ressourcenmanagement zu Genderdiskursen und Rassismus.

Zur Finissage am 24. Juli zeichnete die international besetzte Jury die Studierenden Nathalie Gebert, Daniel Angelo Nicola Pantaleo und Tabea Erhart als Frese-Design-Preisträger\*innen aus. Wedige von der Schulenburg, Geschäftsführer der Petra und Dieter Frese-Stiftung, sowie Prof. Roland Lambrette, Rektor der HfK Bremen, beglückwünschten die drei Absolvent\*innen und würdigten, dass durch die digitale Präsentation der Arbeiten auch umfangreiche Einblicke in die künstlerischen Entstehungsprozesse und die dahinterstehenden Persönlichkeiten gewonnen werden konnten. Mit dem Frese-Design-Preis sind Preisgelder in der Höhe von 5.000 Euro für den 1. Preis, 3.000 Euro für den 2. Preis sowie 2.000 Euro für den 3. Preis verbunden.



Hochschule für Künste

*University of the Arts*

Bremen

Aus den Begründungen der Jury zur Vergabe an die Preisträger\*innen:

**1. Platz: Nathalie Gebert (Digitale Medien, Bachelor of Arts)**

**On Framing Textile Ambiguities** - *Artistic Research on Situated Objectivities at the Intersection of Textile Processing and Computer History*

Die Arbeit der Gewinnerin des diesjährigen Frese-Preises bricht mit der Idee einer einzigen Wahrheit und einer objektiven Perspektive.

Basierend auf und eingebettet in Theorien zur Produktionsgeschichte und Wissensvermittlung zeigt die Arbeit einen neuen visuellen Ansatz, um die Komplexität von Wissensproduktion verständlich werden zu lassen. Sie bricht mit der Vorstellung einer einzigen Wahrheit und auch mit der von einer objektiven Perspektive. Vielmehr lässt sie uns die Komplexität und Verflechtung von übersetztem Wissen sehen und spüren. Die Arbeit zeigt, wie Wissen als Information verschiedene Bedeutungen erhalten kann. Wie ein Text jeweils materialisiert und kontextualisiert wird. Die Installation zeigt sich als Arbeit aus drei verschiedenen Teilen – bestehend aus drei Metallrahmen und einem Faden, den alle 3 Rahmen teilen. Aufgrund der unterschiedlichen Breite der Rahmen und durch ihre jeweilige Codierung vermitteln sie unterschiedliche Bedeutungen. Die Installation nimmt Bezug auf die Geschichte der Computerentwicklung und Automatisierung und spiegelt in ihr zugleich Bezüge zur Geschichte der Textilproduktion wider.

Based and embedded in rich theories on the history of production and the distribution of knowledge, the work takes a new visual approach in order to understand the complexities of knowledge production and equality. It breaks with the idea of a single truth and an objective perspective, and instead allows us to see and sense the complexities and interwovenness of translated knowledge. The work shows how information can find various meanings. How one text is materialized and contextualized. Build upon the theoretical framework of Haraway's Situated Knowledges, the installation refers to the history of computation and automatization while referring to the interconnectedness with the history of textile production. A Research on Computer Art history. With an installation, that presents itself as a group, consisting out of 3 metal frames and one thread. They share the same thread and are made from the same components. But they find various meanings in the encoding due to differences in the widths of the frames.

**2. Platz: Daniel Angelo Nicola Pantaleo (Integriertes Design, Master of Arts)**

**Call me a Taxi** - *Escaping my social ego*

Die Arbeit von Daniel Angelo Nicola Pantaleo untersucht die Beziehung zwischen einem Kleidungsstück und der Person, die es trägt, und deren Suche nach einer unabhängigen Identität, sowie die Neigung der Mode, die als Maskerade oder als Vehikel des Selbstaudrucks angesehen wird.



Hochschule für Künste

*University of the Arts*

Bremen

Sich der binären Konstruktion von Geschlecht zu widersetzen ist zu einer der wichtigsten Entwicklungen in der Mode des 21. Jahrhunderts geworden. Wo genau verlaufen die Grenzen der Geschlechterdefinition?

Das zeitgenössische Konzept der Fluidität in der Arbeit "Call me a taxi" zeigt sich nicht nur in der Auflösung der Geschlechter, sondern auch zwischen Tag und Nacht, Tragbarkeit, Materialität und Funktionalität der Kleidungsstücke.

The work honored investigates the relationship between a piece of clothing and the individual wearing it, and the search for an independent identity, as well as the gradients of fashion, seen as a masquerade or vehicle for self-expression.

Defying the binary construction of gender has become one of the most important developments in twenty-first-century fashion. Where are the boundaries of gender definition?

The contemporary concept of fluidity in the work "Call Me a Taxi" is not only revealed in the dissolution of gender, but also between day and night, wearability, materialities, and the functionalities of the pieces of clothing.

### **3. Tabea Erhart: (Integriertes Design, Bachelor of Arts)**

**Identität als Krise** *Afrodeutsche Erfahrungen im gesellschaftlichen Kontext*

Die Jurymitglied war der Ansicht, dass es uns durch die Arbeit von Tabea Erhart möglich gemacht wird, mehr darüber erfahren konnten, was es bedeutet, eine Identität und ein Selbstbild als Antwort auf Ungleichheiten in der Gesellschaft zu entwickeln. Das Projekt, welches aus Zeichnungen besteht, die als Mobile installiert sind, drückt eine gewisse Dualität aus: es stellt eine sehr persönliche, "gelebte" Erfahrung dar und setzt gleichzeitig eine klare politische Aussage in Poesie um.

Every member of the jury felt that this project allowed us to learn more about what it means to develop an identity and a self-image in response to inequalities faced in society. This project, which is composed of drawings installed as a mobile, has the duality of expressing a very personal, 'lived' experience and simultaneously transforming a clear political statement into poetry.

**Besondere Belobigungen** werden Izabella Dobielewska, Te I Um und Philipp Wienes zuteil.

*Die Jury des diesjährigen Frese-Design-Preises setzt sich zusammen aus Giliane Cachin (Grafikdesignerin und Lehrbeauftragte an der ECAL Universität für Kunst und Design in Lausanne, Schweiz, 2015 Auszeichnung mit dem Swiss Design Award), Jasmin Grimm (Programmentwicklerin für internationale kulturelle Projekte und Mitbegründerin des Studios Rosy DX, 2017 bis 2019 Programmberaterin für das Festival re:publica „Arts & Culture“), Emily Smith (Professorin am Fachbereich Art & Design und Studiengangskoordinatorin für Communication Design an der UE University of Applied Science Europe, Campus Berlin, 2018 Mitglied der künstlerischen*

Hochschule für Künste

*University of the Arts*

Bremen

Leitung, Fikra Graphic Design Biennial), Annika Tritschler (HfK-Alumna und Bühnen- und Kostümbildnerin an der Hamburgischen Staatsoper sowie am Staatsschauspiel Dresden), *Florian Weigl* (Kurator von V2\_, Lab for the Unstable Media, interdisziplinäres Zentrum für Kunst- und Medientechnologie Rotterdam, Niederlande), *Stefan Jeep* (Künstler und Geschäftsführer des Künstlerhaus Güterbahnhof, Preisträger des Bremer Förderpreises für Bildende Kunst, 2004 bis 2006 Stipendium Villa Minimo des Kunstvereins Hannover).

**Impressum** Hochschule für Künste Bremen, verantwortlich: Pressestelle Am Speicher XI 8, 28217 Bremen, Telefon 0421.9595 1030, E-Mail: [pressestelle@hfk-bremen.de](mailto:pressestelle@hfk-bremen.de), [www.hfk-bremen.de](http://www.hfk-bremen.de)

